

Der Bote vom Remsthal.



Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 41.

Montag den 7. April

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. (An die Gemeinderäthe des Oberamts-Bezirktes.)

Die Königliche Verordnung vom 22. Februar 1841., betreffend die Festsetzung der Tagelder, Diäten und Reisekosten der Amtskörperschafts- und Gemeindeglieder, schreibt im §. 1. vor, daß Diäten und Reisekosten bei ämtlichen Verrichtungen ausserhalb der Gemeinde-Parcelle oder des Gemeinde-Bezirktes, in welchem ein Diener seine Wohnung habe, zu Vergütung der ihm durch seinen auswärtigen Aufenthalt verursachten Kosten bezahlt werden. In §. 13. der erwähnten Verordnung ist sodann besonders ausgedrückt, daß in zusammengesetzten Gemeinden die in den Neben-Orten wohnenden Gemeinderäthe für ihre Theilnahme an den Gemeinde-, Stiftungsraths-, Kirchen-Convents-Sitzungen u., wenn die Entfernung der Wohnorte vom Hauptorte der Gemeinde nicht unter einer halben Stunde betrage, und die nothwendige Abwesenheit von Haus 4 Stunden und darüber daure, eine Zehrungs-Vergütung von 24 Kreuzern für den Tag erhalten. Die Gemeinderäthe des Oberamts-Bezirktes erhalten nunmehr höherer Weisung zu Folge den Auftrag, binnen 10 Tage hieher anzuzeigen, ob sie die erwähnte Zehrungs-Vergütung bisher in allen Fällen angerechnet haben, wenn sich ein Gemeinderaths-Mitglied in einer nicht unter einer halben Stunde entfernten Parcelle aus ämtlichem Anlaß befand, und die Abwesenheit von Haus 4 Stunden und darüber betrug, namentlich bei Inventur- und Theilungs-Geschäften oder andern Geschäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit, bei Deputations-Verhandlungen in den Häusern der Betheiligten, bei Haus-Durchsuchungen, Auspfändungen, Augenscheins-Einnahmen, Zeugen-Verhören, Legal-Inspektionen oder ähnlichen Veranlassungen.

Den 4. April 1845.

Oberamtsrichter **Straub**.

G m ü n d. — W e l z h e i m. — D o n z d o r f.

Die Verzehrung der Holzvorräthe durch den ungewöhnlich langen Winter und die in Folge des tiefen Schnees eingetretene Unmöglichkeit der Gewinnung von Lese- u. Holz für die Armen hat das K. Finanz-Ministerium veranlaßt, mit besonderer höchster Genehmigung Behufs der Befriedigung des dringenden nächsten Holzbedarfs der gegenwärtig auch verdienstlosen ärmern Volksklasse Verfügung zu treffen. Es ist dem gemäß die K. Finanzkammer ermächtigt worden, von dazu geeignetem Holz, insbesondere auch von Kohl und Flossholz, an Gemeinden für den dringenden nächsten Bedarf zur Vertheilung an Arme um die für die diesjährigen

Holzverkäufe bestimmten Revier-Preise, unter Anborgung des Erlöses bis Martini 1845. und gegen Gewährleistung für die Bezahlung aus den Gemeinde-Kassen, einiges Holz auf Verlangen der Gemeinden abgeben zu lassen, und wurde dem Forst-Personal empfohlen, wenn für den Bedarf von Gemeinden, ic. Nutzungen in den eigenen Waldungen, namentlich an geringerm Holz, Dornen, weichen Hölzern, an Durchforstungsholz u. s. w. gefordert würden, bei der Beurtheilung der Zulässigkeit die ungewöhnlichen gegenwärtigen Verhältnisse gebührend zu berücksichtigen.

Hievon werden die Gemeinde-Behörden mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß man erwarte, es werde da, wo es Noth thue, zum Besten der Armen von der gestatteten Begünstigung Gebrauch gemacht werden. — Den 31. März 1845.

K. Oberamt Smünd. **K. Oberamt Welzheim.** **K. Gräfl. Nechberg.**
Liebherr. Leemann. Bez.-Amt. Sigle.

Die Gemeinden- und Stiftungs-Behörden des Oberamts-Bezirks werden hiemit benachrichtigt, daß nach dem Tode des bisherigen Orgelbau-Revidenten, Präceptors Vogelmann zu Ellwangen, der Concertmeister v. Schiller daselbst zu Prüfung der Pläne und Ueberschläge in Orgelbausachen der Gemeinden und Stiftungen ermächtigt worden ist.

Den 31. März 1848.

K. Oberamt Smünd. **K. Gräfl. Nechb. Bez.-Amt.**
Liebherr. Sigle.

(Welzheim.) — An die Orts-Vorstände. — Aus Veranlassung der eingetreten mildern Witterung ergehen folgende Erinnerungen:

- 1) Die für die Amtskörperschafts-Straßen aufgestellten Wegnechte sind nachdrücklich anzuhalten, daß sie ihrer Instruktion und den Weisungen des Oberamtswegmeisters gemäß, die Straßengräben und Dohlen reinigen, auf den Straßen den Wasser-Abfluß besördern, und diese selbst aufs Neue in guten Stand stellen.
- 2) Die Etterstraßen sind gründlich reinigen und da, wo es noch nicht geschehen, von Eis und Schnee säubern zu lassen.
- 3) Wegen Ergänzung des Baumfazes an den Straßen ist Vorkehr zu treffen.
- 4) Die längst angeordneten Maßregeln zu Vertilgung schädlicher Raupen sind in Vollzug zu setzen.

Den 3. April 1845.

Königl. Oberamt.
Leemann.

Smünd.

(Haus-, Liegenschafts-, auch Fahrniß-Verkauf.)

Die kürzlich verstorbene Maria Weismann, hinterbliebene Wittwe des Sebastian Weismann, gewesenen Rothgerbers dahier, hat

$\frac{1}{3}$ eines — auf dem kalten Markt zwischen Bäckermeister Storr und der Scheune des Schwänenwirths Stegmaier gelegenen Hauses, sowie auch $\frac{3}{8}$ Morg. 7,9 Ruth., neu Mes, Wiesen unter dem Buch, neben Josef Spindler, Metzgermeister dahier, und alt Franz Herzer, Löwenwirth dahier, gelegen, hinterlassen.

Diese Realitäten sowohl, als auch sämmtliche in deren Verlassen-

schafts-Masse vorhandene Fahrniß wollen die Erben der Weismänn'schen Wittve im öffentlichen Aufstreich verkaufen lassen; und zwar wird

zum Realitäten-Verkauf
Samstag der 12. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr;

zum Fahrniß-Verkauf aber
Freitag der 11. April schon,
anberaumt, unter dem Beifügen, daß der Realitäten-Verkauf in der Gerichts-Notariats-Kanzlei, der Fahrniß-Verkauf aber im Hause der Verstorbenen selbst, und zwar an dem oben anberaumten Tage, von Nachmittags um 2 Uhr an vorgenommen wird.

Zu dieser Verhandlung werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 29. März 1845.

K. Gerichts-Notariat
und Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Kaßner.

Welzheim.

Die in No. 34. dieses Blattes unterm 26. Febr. 1845. zum Verkaufe ausgetobene und daselbst näher beschriebene Liegenschaft der Curatel des Gottlieb Weller von Mönchhof, allhier wohnend, wird wiederholt und letztmals zum öffentlichen Aufstreiche gebracht werden, und die Verkaufs-Verhandlungen a) über die Realitäten auf Welzheimer und Pfahlbronner Markung

Freitag den 11. April d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause zu Welzheim,
und

b) über die Liegenschaft auf der
Markung Kaisersbach

Samstag den 12. April d. J.,
ebenfalls Morgens 8 Uhr,
im Gasthause zum Lamm in Kaisers-
bach stattfinden.

Käufer werden hiezu unter dem
Anhange eingeladen, daß die Ge-
nehmigung der Käufe alsbald nach
erfolgttem Aufstreiche ausgesprochen
werde.

Die Orts-Vorstände des dies-
seitigen Oberamts-Bezirks werden
gebeten, Vorstehendes in ihren
Gemeinden auf geeignete Weise
zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Am 2. April 1845.

Stadtrath.

Rechberg.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Mat-
thäus Venkelmann, Tagelöhners
zu Hinterweiler Rechberg, vorhan-
dene Liegenschaft, bestehend in
 $\frac{2}{3}$ von einem 1stodigen Wohn-
haus,

wird am
Donnerstag den 10. April l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem gewöhnlichen Geschäftslokal
zum Verkauf gebracht werden, wo-
zu Kaufs-Liebhaber eingeladen
werden.

Den 6. März 1845.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Scherr.

Strassdorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Johann
Kolb in Reitsprechts befindliche
Liegenschaft, wie solche in No. 31.
dieses Blattes näher beschrieben ist,
wird am

Freitag den 11. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Strassdorf
zum letztenmal im Aufstreich ver-
kauft; wobei bemerkt wird, daß
nachher kein Nachgebot mehr ange-
nommen wird.

Den 28. März 1845.

Schultheiß Schmid.

Oberbettingen.
(Liegenschafts- und Fahrniß-
Verkauf.)

Zum Verkaufe der in der Gant-
masse des Kaver Hägele, Speise-
wirths in Unterbettingen, befind-
lichen Realitäten, als:

ein 1stodiges Wohnhaus an der
Straße gegen Weiler und
Oberbettingen;

25 Ruth. 3 Schuh Gemüsegar-
ten beim Haus;

$\frac{3}{8}$ Morgen 20,3 Ruthen Bach-
wiese, zwischen Johann Wer-
ner und dem Bach;

ist Tagfahrt auf

Montag den 14. April 1845.,

Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause in Oberbett-
ringen anberaumt.

Sodann werden auch einige
Fahrniß-Stücke auf gleiche Weise
in der Wohnung des Kaver Hägele
am gleichen Tage,

Vormittags 8 Uhr,

zum Verkauf gebracht.

Dieses wird mit dem Anfügen
bekannt gemacht, daß, wenn ein
annehmbares Offert gemacht wird,
der Kauf gleich als gültig abge-
schlossen werden kann.

Gemeinderath.

Waldstetten.

(Haus- und Güter-
Verkauf.)

Im Wege des Concurfes wird
das den Johann Hueber'schen
Eheleuten gehörige Haus und
Güter, bestehend in

Gebäude:

Der 3te Theil an einem zwei-
stodigen Wohnhause.

Gärten:

17 Ruthen 5 Schuh Gemüsegar-
ten bei diesem Haus;

$\frac{7}{8}$ Morg. 39 Ruthen 4 Schuh
Gras- und Baumgarten, eben-
falls beim Haus.

Acker:

1 $\frac{2}{8}$ Morg. 5 Rthn. 5 Schuh,
mit Dinsel angeblümt; und

Wiesen:

$\frac{5}{8}$ Morg. 44 Rthn. 7 Schuh,
am Mittwoch den 16. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause an den
Meistbietenden verkauft werden, wo-
zu die Liebhaber eingeladen sind
und das Nähere vernehmen wollen.
Auswärtige Liebhaber haben sich

mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen zu versehen.

Den 24. März 1845.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Barth.

Boggenberg.

(Gläubiger-Aufruf.)

Um mit Sicherheit den Haus-
Erlös des

Christian Ekstein, Zimmermann,
und

Jakob Pfäßlen, Schneider,
verweisen zu können, ergeht der
Aufruf, daß binnen 15 Tagen bei
Gefahr des Verlusts etwaige An-
sprüche an genannte Schuldner hier
angemeldet werden.

Die Orts-Vorsteher werden um
Veröffentlichung dieses gebeten.

Pfalbronn den 29. März 1845.

Aus Auftrag

Gemeinderath.

Schultheiß Vogt.

Leinweiler,

Schultheißerei Schewingen.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die dem Johannes Stöhrle,
Schmied in Leinweiler, zugehörige
Liegenschaft, bestehend in
einem zweiflodigen Wohnhause
nebst Scheuer unter Einem

Dach;

1 Morg. Garten;

6 $\frac{1}{2}$ Morg. Ader;

3 $\frac{1}{2}$ Morg. Wiesen;

$\frac{3}{4}$ Morg. Wald;

wird im Executionswege am
Montag den 14. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Gerichtszimmer hier im
öffentlichen Aufstreich verkauft, wo-
zu die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige
mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen, eingeladen
werden.

Den 22. März 1845.

Schultheißen-Amt.

Förstner.

Stuttgart.

(Eisenbahn-Arbeit.)

Da günstige Witterung einge-
treten ist, werden hier und in
Cannstatt Handarbeiter in großer
Anzahl angenommen. Auch Fuhr-
kärren und Fuhrwagen finden fort-
während Beschäftigung.

Die Wohlwollenden Schultheißen-
Aemter werden ersucht, dieß bekannt
machen zu lassen.

Den 2. April 1845.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Strohwaaren-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr reich sortirtes Lager von ganz neuer Art **Damen- und Mädchen-Stroh-hüte**, in den allernuesten Formen, zu äußerst billigen Preisen. Auch zeige ich zugleich an, daß ich, wie früher, jede Woche Stroh-hüte zum Waschen, per Stück 24 fr., besorge.

Cäcilie Köhler,
geb. Neher.

G m ü n d.

Ein Sattlermeister auf dem Lande wünscht bis Georgii oder nach der Confirmation einen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Mädchen von guter Erziehung und mit guten Zeugnissen versehen wünscht bis Georgii in einen Dienst einzutreten; eine Beschäftigung in einem Laden oder Wirtschaft würde vorgezogen. Näheres bei Wahl.

G m ü n d.

Diese Woche wird bei dem Unterzeichneten wieder Eisengeschirr verzinnt. Diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, werden gebeten, ihre Geschirre baldmöglichst abzugeben an

Thomas Schweizer,
Kupferschmied,
bei der Rißlasenmühle.

G m ü n d.

80 fl. Capital liegen zum Anlehen parat. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

3—400 Ctr. ganz gutes Heu und Dohmt hat zu verkaufen Kaufmann Wanner's Wittwe.

G m ü n d.

Mehrere Krautländer ob der Kunstmühle verkauft Wahl.

G m ü n d.

Ein Ackerbeet hat zu verkaufen oder zu verpachten, so wie zwei Wagen Dung zu verkaufen Kav. Stehle, Schuster.

D b e r n d o r f.

(Obstmost feil.)

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag — 6 Eimer Obstmost zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an ihn wenden.

Den 4. April 1845.

Gottlob Müller,
Bäcker.

G m ü n d.

Mein in der Bleiche gelegenes Krautbeet habe ich sogleich zu angenehmen Bedingungen zu vermieten.

Karoline Köhler,
Traubenwirths Wittwe,
wobnh. bei Schreinerstr. Stüg.

G m ü n d.

Zwischen hier und der Freimühle ging ein Schreibbuch mit weißleberner Decke, worin verschiedene Notizen, die bloß für den Eigenthümer von Werth sind, verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung abgeben an die Redaktion.

Allgemeine Chronik.

Baden. Karlsruhe. Am 31. März ist hier dem Zweikampf ein neues Opfer gefallen. Der Sohn des rühmlich bekannten Majors H., Adjutant C. H., gerieth verflochten Samstag mit dem Rechtskandidaten G. von hier in einen Wortwechsel, in dessen Folge sich die beiden jungen Leute gestern in der Nähe des Schloßgartens auf Pistolen duellirten, wobei Adjutant H. in die Stirne geschossen wurde. Der junge Mann lebt noch, doch ist leider wenig Hoffnung zu seiner Rettung vorhanden. — Bei Feudenheim, Amts Ladenburg, ertranken am 31. März sieben Milchweiber und Mädchen, die, aus der Stadt zurückkehrend, sich über den angeschwollenen Neckar setzen lassen wollten, in demselben nebst einem Schiffmann, da der Nachen umschlug.

Baiern. Am 31. v. M. hat ein Ristlergeselle in München seine Geliebte mit dem Hammer erschlagen. Eifersucht soll die Ursache dieses Verbrechen's gewesen sein.

Preußen. Ein Bürger in Obisfelde besitzt eine silberne Denkmünze von der Größe eines Preuß. 1/2 Thalerstücks mit den Unter- und Umschriften: „Vom Oktober 1739 bis im Mai 1740

hat hart und langer Frost das arme Land beschwert, weil Lieb und Andacht sich in Kält' und Eis verkehrt.“

In Berlin existiren jetzt nicht weniger als fünfundfünfzig verschiedene Vereine, die polizeilich konstituirt sind. Nun will sich gar ein „Verein gegen die Vereine“ konstituiren.

Der König der Franzosen hat durch seinen Gesandten in London dem Fleischtleseranten der Königin zu Windsor, welcher ihm vor Neujahr ein tüchtiges Lendenstück des Schmitzfeld Preisochsens überschickt hatte, eine Brustnadel mit einem kostbaren Brillanten zustellen lassen.

Ein Nachtwächter erzählte eine Geschichte, die durchaus nicht enden wollte; da sagte einer: „Hör mal, sei so jut und beeile dir en bißken; ich verreise dei andre Monat.“

Tags nach einem Balle begegnete ein Stutzer einer Berliner Kammerzofe, mit welcher er getanzt hatte, und rebete sie folgendermaßen an: „Schönste Mamsell! jestern haben Sie sich spät in Morpheu's Arme jeworfen.“ Die Zofe mißt den Pierbengel mit einem verachtenden Blicke und antwortete zornig: „Wofür halten Sie mir, Sie Frobian? Ich kenne man uf Ehre den Musje Morpheus jar nicht.“